Engineer

WCAG 2.2

♿ der Standard für Barrierefreiheit, den die Website anstrebt

Was es ist

Die Web Content Accessibility Guidelines in Version 2.2, kurz WCAG 2.2, sind der W3C-Standard, der in prüfbaren Aussagen festlegt, was Webinhalte leisten müssen, damit Menschen mit Behinderungen sie nutzen können. Er wurde im Oktober 2023 zur W3C Recommendation; die aktuelle Ausgabe trägt das Datum 12. Dezember 2024. Er folgt auf WCAG 2.0 von 2008 und 2.1 von 2018. Im Gespräch heißt er meist einfach WCAG. Parallel entsteht WCAG 3 als eigenständiges, mehrjähriges Vorhaben. Verträge und Audits arbeiten heute mit Version 2.2.

Das Dokument ist in Ebenen gegliedert. Vier Prinzipien verlangen, dass Inhalt wahrnehmbar, bedienbar, verständlich und robust ist. Darunter stehen 13 Richtlinien, die Ziele beschreiben und nicht prüfbar sind. Unter jeder Richtlinie folgen die Erfolgskriterien, auf die es ankommt. Jedes hat eine Nummer wie 1.4.3, einen kurzen Namen wie Kontrast (Minimum), eine Konformitätsstufe und einen Satz, den eine Seite entweder erfüllt oder nicht. Um diesen normativen Text herum veröffentlicht das W3C zu jedem Kriterium ein Understanding-Dokument sowie eine Sammlung von Techniken und dokumentierten Fehlern. Diese Erläuterungen sind informativ: Eine Seite, die ein Kriterium auf anderem Weg erfüllt, erfüllt es trotzdem.

Es gibt drei Stufen. A ist das Minimum, AA ergänzt die Kriterien, die die meisten Organisationen erfüllen sollen, AAA ist die strengste Stufe. Die Stufen bauen aufeinander auf und werden vollständig erfüllt oder gar nicht. Für AA verlangt der Standard, dass die Webseite sämtliche Erfolgskriterien der Stufen A und AA erfüllt oder eine AA-konforme Alternativversion bereitgestellt wird. Konformität gilt für vollständige Seiten, nie für einen Ausschnitt, und für vollständige Prozesse. Erstreckt sich ein Kauf über fünf Seiten, müssen alle fünf die betreffende Stufe erfüllen, damit eine von ihnen sie erfüllt.

Version 2.2 ergänzte neun Kriterien und strich eines. Neu bei A und AA sind 2.4.11 Fokus nicht verdeckt (Minimum), 2.5.7 Ziehbewegungen, 2.5.8 Zielgröße (Minimum), 3.2.6 Konsistente Hilfe, 3.3.7 Redundante Eingabe und 3.3.8 Barrierefreie Authentifizierung (Minimum). Die anderen drei, 2.4.12, 2.4.13 und 3.3.9, gehören zu AAA. 4.1.1 Syntaxanalyse ist als veraltet markiert und entfernt, weil assistive Technik HTML nicht mehr direkt parst. Der Rest wird im Wesentlichen unverändert aus 2.1 übernommen. Eine Website, die 2.2 erfüllt, erfüllt deshalb auch 2.1.

Das Konzept für eine Entscheidung nutzen

Nutzen Sie „Was ist WCAG 2.2?“ für eine konkrete Entscheidung. Wir können helfen, das Konzept mit dem System in Verbindung zu bringen, das Sie entwickeln oder einkaufen. Oberflächen, die schnell laden, auf dem Smartphone funktionieren und sich in allen Browsern Ihrer Kunden gleich verhalten.

Unsere Leistungen entdecken Kontakt aufnehmen →

Die Annahmen hinter dem Begriff prüfen

Nutzen Sie die Erklärung und die verlinkten Arbeiten, um Fragen für Ihr Projekt zu formulieren. Wir können die Annahmen gemeinsam mit Ihnen prüfen, bevor ein Werkzeug ausgewählt wird. Full-Stack-GIS-Kartenentwicklung geleitet — Full-Stack-Kartenentwicklung von der Datenbank bis zum Browser

Full-Stack-GIS-Kartenentwicklung geleitet Kontakt aufnehmen →

Warum es wichtig ist

WCAG macht aus „barrierefrei gestalten“ eine überprüfbare Liste. Der Standard nennt die Zwecke seiner prüfbaren Kriterien: Entwurfsspezifikationen, Einkauf, Regulierung und vertragliche Vereinbarungen. Für einen Auftraggeber ist ein Satz im Vertrag entscheidend. Über „barrierefrei“ lässt sich endlos streiten. „WCAG 2.2, Stufe AA, für diese Seiten, auf diese Weise geprüft, mit aufgeführten bekannten Lücken“ lässt sich verifizieren. Der Satz macht dem Anbieter klar, was zur Arbeit gehört, bevor der Preis vereinbart wird.

Die Stufe ist eine echte Abwägung. Vorschriften für den öffentlichen Sektor und Ausschreibungen nennen am häufigsten AA; nahezu jeder Inhalt kann diese Stufe erreichen. Bei AAA ist das anders. Der Standard selbst rät davon ab, AAA pauschal für ganze Websites zu verlangen, weil manche Inhalte nicht sämtliche Kriterien erfüllen können. Gebärdensprachübersetzung für jedes aufgezeichnete Video mit Ton (1.2.6) ist ein Beispiel. Ein anderes ist eine einfachere Fassung für jeden Text, dessen Verständnis über das Leseniveau der unteren Sekundarstufe hinausgeht (3.1.5). Praktikabel ist AA überall, ergänzt um passende einzelne AAA-Kriterien: etwa 7:1 Kontrast für längere Lesetexte oder ein stärkerer Fokusindikator für ein per Tastatur bedientes Werkzeug.

Auch die Versionsfrage hat eine klare Antwort. Die Arbeitsgruppe empfiehlt 2.2 als Ziel, selbst wenn eine Verpflichtung noch eine ältere Version nennt. Weil 2.2 die Version 2.1 einschließt, entsteht dadurch kein Kompatibilitätsnachteil. Der Sonderfall ist 4.1.1: Wer durch eine Richtlinie an 2.0 oder 2.1 gebunden ist, muss die Syntaxanalyse gegebenenfalls weiterhin prüfen und dokumentieren.

Die Kosten hängen vom Zeitpunkt ab. Vieles an AA wird früh entschieden: native HTML-Bedienelemente statt eigener Nachbauten, eine auf Kontrast geprüfte Farbpalette, ein sichtbarer Fokusstil und Layouts, die bei 320 CSS-Pixeln neu umbrechen. Zu Beginn kosten solche Entscheidungen fast nichts. Zeigt erst ein Audit nach der Veröffentlichung, was hier versäumt wurde, wiederholt sich der Fehler auf jeder Seite, die dieselbe Komponente verwendet.

Wie es in der Praxis aussieht

Diese Website strebt WCAG 2.2, Stufe AA an. Zwei ihrer Seiten beschreiben die Arbeit daran und deren Grenzen. Die Seite über die Umsetzung von WCAG 2.2, Stufe AA auf der gesamten Website setzt ein Ziel für jede Seite, jede Sprache und beide Farbschemata. Die Konformität soll durch Prüfungen belegt werden, statt nur in einem Dokument behauptet zu sein.

Das zentrale Instrument ist ein Konformitätsnachweis mit einer Zeile je Kriterium. Jede Zeile nennt die Umsetzung und die sie stützenden Prüfungen. Ein AAA-Kriterium wird über das Ziel hinaus vollständig umgesetzt: die visuelle Präsentation. Eine entsprechende Fokusdarstellung ist vorhanden; ihre Konformität wird aber nicht beansprucht, weil ihr Kontrast über dem Foto nicht belegt werden kann. Die Regel-Engine führt außerdem ihre Best-Practice-Regeln aus, dreißig Regeln mehr. Eine davon schlug sofort beim Einschalten an: Das Markenzeichen lag auf jeder Unterseite außerhalb sämtlicher Landmarks. Eine langsamere Prüfung untersucht zweiunddreißig repräsentative Seiten in zwei Farbschemata und zwei Breiten. Sie prüft den Fokus in Pixeln, indem sie die Tabulatortaste betätigt und Screenshots vergleicht, durchsucht jede Seite nach Tastaturfallen, wendet die vorgegebenen Textabstände an und verdoppelt die Schriftgröße am Wurzelelement. In der dokumentierten dreisprachigen Ausbaustufe vom August 2026 erfasste der Nachweis diese Prüfungen in zwei Farbschemata und den genannten Viewport-Stichproben. Ein AAA-Kriterium ging über das Ziel hinaus; 1.4.13 war als nur teilweise erfüllt vermerkt. Tests mit assistiven Technologien selbst waren nicht etabliert. Das belegt umgesetzte Prüfungen und bekannte Grenzen, keine vollständige AA-Konformität in jeder Konfiguration.

Die Credits-Seite nennt Lesern das Ziel und eine bekannte Einschränkung: 1.4.13 Inhalte bei Hover oder Fokus. Die aktuellen CSS-Beschriftungen, die beim Überfahren eines Zeichens mit dem Zeiger oder beim Fokussieren erscheinen, lassen sich nicht per Tastatur schließen. Dieses Kriterium ist daher nur teilweise erfüllt. Dieselbe Seite führt im Qualitätsgate ein axe-core-Audit repräsentativer Seiten über die Vorlagen und alle eingerichteten Sprachen hinweg auf, geprüft gegen WCAG 2.2 A und AA in beiden Farbschemata. Diese automatisierten Regeln belegen keine vollständige Konformität. Die W3C-Anleitung zu Prüfwerkzeugen verlangt menschliches Urteilsvermögen. Deshalb wird der Nachweis je Kriterium geführt und nicht als pauschales „bestanden“.

Wo es schiefgeht

Das automatische Audit ist grün, und ein Tastaturnutzer steckt in einer Datumsauswahl fest. Regel-Engines lesen die Aussagen des Markups. Vieles in WCAG beurteilt dagegen, was die Seite tut: ob Alternativtext das Wesentliche vermittelt, ob die Fokusreihenfolge der Lesereihenfolge entspricht und ob ein Widget mit der Tastatur verlassen werden kann. Die Engine bildet die Untergrenze. Jede Vorlage sollte allein mit der Tastatur, bei 200 Prozent Textgröße und bei 320 CSS-Pixeln Breite durchlaufen werden. Je Kriterium ist festzuhalten, wer es wie geprüft hat.

Ein haftender Seitenkopf verdeckt den fokussierten Link. 2.4.11 verlangt, dass ein fokussiertes Bedienelement nicht vollständig durch vom Autor erzeugten Inhalt verdeckt wird. Feste Seitenköpfe, Cookiebanner und Chatschaltflächen sind die üblichen Ursachen. `scroll-padding-top` in Höhe des Seitenkopfs hält den nötigen Platz frei, damit der Browser fokussierte Elemente darunter ins Sichtfeld scrollt. Schwebende Panels sollten Abstand zu fokussierbaren Inhalten halten.

Die Anmeldung verlangt, sich etwas zu merken oder etwas abzutippen. 3.3.8 schließt bei jedem Schritt der Authentifizierung einen Test kognitiver Funktionen aus, etwa ein zu erinnerndes Passwort oder ein zu lösendes Rätsel, sofern nicht eine Alternative, ein unterstützender Mechanismus oder eine von zwei eng gefassten Ausnahmen greift. Typische Verstöße sind ein Passwortfeld, das Einfügen blockiert, oder ein CAPTCHA, das das Abschreiben von Text verlangt. Einfügen und Passwortmanager sollten erlaubt sein; ein Passkey oder ein Link per E-Mail bietet eine Alternative. Ist ein Test unvermeidbar, ist Objekterkennung dem Abschreiben vorzuziehen.

Eine Erklärung sagt „vollständig konform“, und das erste Audit findet einen Verstoß. Eine Stufe wird vollständig erfüllt oder gar nicht. Ein einziges verfehltes AA-Kriterium macht daher die ganze Aussage falsch. Stattdessen gehören die vom Standard verlangten Angaben in die Erklärung: Datum, Titel, Version und URI der Richtlinien, die Stufe, die erfassten Seiten und die vorausgesetzten Techniken. Beansprucht werden darf nur, was jede erfasste Seite erfüllt. Ein verfehltes Kriterium wird mit seiner Nummer, dem Grund und dem weiteren Vorgehen benannt, statt die Stufe aufzurunden.

Weiterführende Lektüre

- Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) 2.2 — der normative Text zu Prinzipien, Richtlinien, Erfolgskriterien und Konformitätsanforderungen.
- What’s New in WCAG 2.2 — die neun neuen Kriterien einzeln, mit Personenbeispielen, und die Entfernung von 4.1.1 Syntaxanalyse.
- How to Meet WCAG (Quick Reference) — eine anpassbare Liste aller Kriterien mit Techniken und dokumentierten Fehlern.
- Understanding Conformance — Stufen, vollständige Seiten, vollständige Prozesse und die Bedeutung von Accessibility Supported.
- WCAG 2 Overview — das Verhältnis der Versionen und die begleitenden Dokumente rund um den Standard.

Glossar

Für Ihre tatsächlichen Rahmenbedingungen auswählen

Beschreiben Sie den Arbeitsablauf, die vorhandenen Schnittstellen und die Nutzer, die die Veränderung benötigen. Wir können eine prüfbare Lieferung definieren und die Übergabe so gestalten, dass Ihr Team die gelieferten Bestandteile warten kann.

Preise ansehen Kontakt aufnehmen →

Die Begriffe praktisch nutzbar machen

Fragen Sie, wie „Was ist WCAG 2.2?“ auf Ihre Organisation zutrifft. Ein konkretes Beispiel aus Ihrem bestehenden System reicht aus, um das Gespräch zu beginnen.

Unsere Leistungen entdecken

welcome@engineer.company +45 50 10 61 84 Kopenhagen, Dänemark

Nehmen Sie diese Seite mit

Kontaktkarte

Mit Sorgfalt und Liebe gestaltet von D.

CVR 45969703 · Tagensvej 105C, 3. th, 2200 København N

Copyright © 2025 – heute · Engineer ApS · Alle Rechte vorbehalten.

Gedruckt von https://engineer.company/de/glossary/wcag/